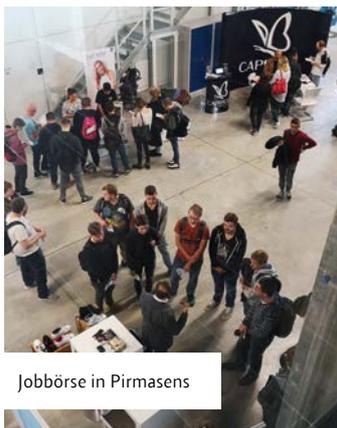


# IN Pirmasens GANZ nah DRAN!

Schuhverband zeigt Flagge in der Hauptstadt der Schuhindustrie



HDS/L-Geschäftsführer  
Dr. Peter Neumann



Jobbörse in Pirmasens

**Bis in die 1980er Jahr boomte die Schuhindustrie in der Südwestpfalz. Zu Blütezeiten der Schuhproduktion waren dort etwa 32.000 Arbeiter beschäftigt.** Pirmasens war Zentrum der Schuhindustrie, fast 300 Betriebe gab es in der Stadt und im Umland. In den Jahren nach 1970 wurde die Produktion vieler Firmen ins Ausland verlagert, während die Modell-Entwicklung und Verwaltung in Pirmasens verblieb. Und so blieb auch das Schuh-Know-how bis heute in der Region. Auch wenn heute nur noch wenige Unternehmen in der Pfalz Schuhe produzieren, so sind doch noch immer zahlreiche Technologie- und Zulieferbetriebe ansässig, die Innovationen für die Schuhbranche entwickeln.

Nicht zuletzt dies ist der Grund dafür, dass der eigentlich in Berlin ansässige Bundesverband der Schuh- und Lederwarenindustrie (HDS/L) in Pirmasens in unmittelbarer Nähe zur Schuhindustrie und zum ISC mit einem eigenen Büro Flagge zeigt. Als Nachfolger verschiedener Vorlauforganisationen geht die Gründung des „Verbands der Schuhindustrie in Rheinland-Pfalz“ auf das Jahr 1962 zurück. Mit der Auflösung der Landesverbände 2009 befindet sich der Verband unter dem Dach des HDS/L. In zentraler Lage, am Exerzierplatz, steht das „Haus der Schuhwirtschaft“. Von hier aus steuert HDS/L-Geschäftsführer Dr. Peter Neumann die regionalen Aktivitäten des Verbandes. Der Jurist hält nicht nur die Kontakte zu den Schuhherstellern vor Ort aufrecht. Als echter „Networker“ trägt er entscheidend dazu bei, dass sich in der Pfalz etwas bewegt. Und dass junge Menschen Zugang zur Schuhindustrie finden.

Eine der Pirmasenser Erfolgsgeschichten ist der so genannte „Runde Tisch“. Eine Reihe von Branchenvertretern hat dieses Netzwerk vor rund acht Jahren ins Leben gerufen, zunächst unter der Leitung der Agentur für Arbeit, die damals bundesweit Netzwerke zur Aus- und Weiterbildung mit den für die Region typischen Branchen initiiert

hatte. „Das erste Treffen fand am 9. Dezember 2010 im ISC statt“, erinnert sich Dr. Peter Neumann, der von Anfang an zum festen Teilnehmerkreis gehörte. Zwei Jahre später wurde beschlossen, dass der „Runde Tisch“ künftig unter der Koordination des HDS/L mit Vorsitz von Dr. Peter Neumann weitergeführt werden soll.

Was ist der „Runde Tisch“? Wer macht da mit? Und welche Ziele hat man sich gesetzt? „Der „Runde Tisch“ setzt sich aus Vertretern der Schuhindustrie, des ISC, der lokalen Hochschulen, dem Jobcenter und Wirtschaftsförderern zusammen“, berichtet Neumann. Viermal jährlich treffen sich die Experten. Neben einem intensiven und offenen Austausch untereinander ist es das primäre Ziel, Nachwuchskräfte für die Schuhindustrie zu gewinnen sowie in Aus- und Weiterbildung zu investieren. Die Branchenvertreter zeigen regelmäßig Präsenz auf Jobbörsen. Die „Berufsinformationsbörse“, die maßgeblich von Semler-Geschäftsführer Stefan Markert vorangetrieben wurde, findet jedes Jahr im Herbst statt. Hier entstehen erste Kontakte zwischen Schuhunternehmen und interessierten Schülern bzw. potenziellen Bewerbern. „Nach dem Einstieg in die Branche, der meistens in der Produktion beginnt, zeigen wir den jungen Menschen die vielfältigen Karrieremöglichkeiten in der Schuhindustrie auf“, erläutert Dr. Peter Neumann und verweist auf die enge Kooperation mit der Deutschen Schuhfachschule. Die Erfahrungen sind durchweg positiv. Vor allem die Damenschuhhersteller Kennel & Schmenger oder Caprice durften sich über viele Bewerber freuen.

## IMAGE VERBESSERN!

Über die Nachwuchsgewinnung hinaus liegt es dem Runden Tisch ganz besonders am Herzen, das Image der Schuhbranche und der Region Pirmasens aufzupolieren. Aktionstage in den Schulen sowie eine engere Zusammenarbeit mit der Stadt sollen dazu beitragen, die Branche interessant und zukunftsfähig darzustellen. Dafür verlässt man auch mal die Stadtgrenzen. In der „Gläsernen Schuhfabrik“ von Josef Seibel in Hauenstein können potenzielle Bewerber ihre Schuhkenntnisse vertiefen und einen eigenen Schuh herstellen. Durch diese Treffen bei den Unternehmen vor Ort entstehen erste Kontakte zwischen Schuhproduzenten und interessierten Abgangsschülern. Beide Seiten haben so in einem modernen Arbeitsumfeld und im lockeren Umgang, Gelegenheit sich besser kennenzulernen. Auch Gastvorträge externer Branchenteilnehmer sind gern gesehen. „Während der Anfangszeit der Flüchtlingsproblematik war Christa Deingruber von Gabor bei uns zu Gast und hat einen sehr informativen Erfahrungsbericht über die Integration von Flüchtlingen bei der Firma Gabor gehalten“, erinnert sich Peter Neumann, der für viele Ideen offen ist. „Schließlich wollen wir nicht nur im Pfälzer Saft schmoren!“

Dr. Claudia Schulz, Georg Kamnakis

# ISC – KOMPETENZ HAT EINEN NAMEN

Interview mit dem ISC-Vorsitzenden Michael Tackenberg



ISC-Vorsitzender  
Michael Tackenberg

► **Das ISC Pirmasens feierte unlängst seinen 10. Geburtstag. Trotz seiner noch jungen Geschichte blickt die Institution auf eine beeindruckende Entwicklung zurück. Was steckt hinter den drei Buchstaben „International Shoe Competence“? SHOEZ hat beim ISC-Vorsitzenden Michael Tackenberg nachgefragt.**

**SHOEZ: ISC – was genau verbirgt sich eigentlich hinter diesen drei Buchstaben?**

International Shoe Competence und dann noch Center – eigentlich müssten es sogar vier Buchstaben sein. Fangen wir vorne an: Das I steht für International. Und das mit Recht. Denn das ISC agiert weltweit. Als lebendige Institution mit einem breiten Angebot an Fachwissen für die internationale Schuh- und Lederindustrie steht die praxisorientierte Wissensvermittlung im Fokus. Nicht nur Fachkräfte aus Deutschland, sondern Menschen aus der ganzen Welt, aus Industrie, Forschung und auch aus dem Handel, kommen nach Pirmasens, um am ISC ihr Wissen rund um den Schuh zu erweitern.

**SHOEZ: Sie beschreiben das ISC als lebendig. Was genau meinen Sie damit?**

Man könnte auch sagen: das ISC ist ein äußerst dynamischer Betrieb! Denn das ISC als das Bildungsinstitut der Schuhbranche überhaupt trägt nicht nur maßgeblich dazu bei, dass sich andere weiter entwickeln, ihr Wissen erweitern und neue Kompetenzen erwerben. Nein, das ISC hat auch sich selbst immer weiter entwickelt. Das ISC hat seit seiner Gründung immer an sich, seinem Auftritt und seinen Inhalten gearbeitet. Und dabei neue Projekte mit viel Energie und Erfolg vorangetrieben. Das Spektrum an Lehrgängen und Workshops wurde kontinuierlich erweitert und vor allem die internationale Ausrichtung des ISC verstärkt.

**SHOEZ: Sie sagen es. Mit dem Buchstaben I trägt das ISC das Adjektiv international im Namen. Was genau macht das ISC im Ausland?**

Das ISC hat mit seinen vielfältigen Beratungs- und Forschungsleistungen längst über die Grenzen Deutschlands hinaus Fuß gefasst. Hier denke ich vor allem an das jüngste Projekt. Ich nenne es mal salopp die verlängerte Werkbank von Pirmasens. Das neu gegründete ISC Asia Ltd. in Hongkong bildet als hundertprozentiges Tochterunternehmen des ISC Germany die operative Brücke, um das Schulungsangebot für die im asiatischen Raum produzierenden Unternehmen – darunter übrigens auch viele hiesige Kunden – auch direkt vor Ort anbieten zu können.

„Das ISC hat immer an sich, seinem Auftritt und seinen Inhalten gearbeitet.“

**SHOEZ: Schulungen in Asien? Das hört sich nach Konkurrenz für die deutschen Hersteller an?**

Ganz und gar nicht! Ich betone ausdrücklich, dass die Institution, die Ende 2018 in Dongguan offiziell an den Start gegangen ist, keine Konkurrenz für die hiesigen Unternehmen darstellt. Im Gegenteil, das ISC Asia steht zu Diensten der Schuhstadt Pirmasens. Schließlich gibt es auch hier viele Unternehmen, die in Asien fertigen lassen. Ich bin sicher, dass das ISC diese Unternehmen in Zukunft noch besser und intensiver bedienen kann. Es handelt sich also um eine Win-Win-Situation, von der alle Beteiligten profitieren werden!

**SHOEZ: Kommen wir zum Buchstaben S wie Schuh.**

Alles, oder sagen wir besser, fast alles dreht sich im ISC um das Thema Schuh. Auf der Husterhöhe wird das gebündelte Know-how rund um den Schuh, um Leder und Fertigungstechniken gesammelt und weiter gegeben. Und das ist auch gut so. Schließlich gilt die traditionsreiche Stadt Pirmasens – allen Unkenrufen zum Trotz – immer noch als das Zentrum der Schuhkompetenz. Viele renommierte Marken haben ihren Sitz hier in Pirmasens und der Südwestpfalz. Viele hochkarätige Experten sind hier zuhause. An dieser Stelle möchte ich ein anderes erfolgreich agierendes Institut nicht unerwähnt lassen. In unmittelbarer Nähe zum ISC verfügt unsere Branche über ein weiteres herausragendes Institut: das PFI. Beide, das PFI und das ISC, investieren intensiv in Forschung und Wissenschaft und sorgen dafür, dieses Know-how weltweit zu vermitteln.

**SHOEZ: Sie sprechen es gerade schon an. Kompetenz, Know-how und Wissensvermittlung stehen im Fokus. C steht also für?**

Kompetenz bzw. englisch Competence. Und zwar in vielfältiger Ausrichtung. Wir in der Schuhbranche beschäftigen uns ja mit Mode und Emotion auf der einen Seite, mit Funktionalität und der perfekten Passform auf der anderen Seite. Das sind wichtige Themen und Gebiete, auf denen gerade die deutschen Hersteller führend sind und auf denen sie ihre Kompetenz sehr eindrucksvoll unter Beweis stellen. Im Grunde sind es genau die Werte und Eigenschaften, die die deutschen Schuhmarken hierzulande und auch international so erfolgreich gemacht haben. Kompetenz ist allerdings keine Eigenschaft, die – einmal erworben – zum Ausruhen einlädt. Kompetenz ist dynamisch. Kompetenz erlaubt keinen Stillstand. Wissen – auch Schuhwissen – muss immer wieder hinterfragt und erweitert werden. So beschäftigen wir uns

in der Schuhbranche nun schon seit einigen Jahren mit dem komplexen Thema Nachhaltigkeit. Ich begrüße es daher, dass im ISC in Kooperation mit der IHK ein Lehrgang zum „Nachhaltigkeitsmanager für die Schuh-, Lederwaren- und Textilbranche“ angeboten wird. Ziel des Lehrgangs ist es, die Nachhaltigkeit im eigenen Unternehmen sowie über die gesamte Lieferkette zu betrachten, um effiziente CSR-Prozesse und Strukturen bei Marken, Herstellern und Händlern zu verankern.

**SHOEZ:** Stichwort Prozesse. Da denke ich an das Thema Digitalisierung. Welche Herausforderungen sehen Sie hier für unsere Branche?

Sie haben Recht. Nachhaltigkeit ist nur eines der großen Themen, die uns vor enorme Herausforderungen stellen. Seit geraumer Zeit steht unsere Branche, und damit meine ich Industrie und Handel gleichermaßen, allerdings vor der vielleicht größten „Challenge“ ihrer Geschichte: der Digitalisierung! Was bedeutet die Digitalisierung für die Schuhbranche?

Was müssen Unternehmer beachten? Welche Chancen bietet die Digitalisierung? Welche Gefahren möglicherweise aber auch? Die Antworten darauf sind ebenso vielfältig wie manchmal leider auch verwirrend. Der technologische Wandel erlaubt es auch unserer Branche zunehmend, Wertschöpfungsprozesse automatisiert und digital gestützt zu erbringen. Diese Digitalisierung und Automatisierung ist beispielsweise gekennzeichnet durch sich zunehmend selbststeuernde Anlagen und Roboter bis hin zu vollautomatisierten und mit anderen vor- und nachgelagerten Geschäftsbereichen vernetzten „Smart Factories“ – Stichwort Industrie 4.0. Auch das anfangs belächelte Thema 3D-Schuhdesign ist längst kein Spielzeug mehr für ein paar wenige Technik-Freaks. Im Gegenteil. 3D-Design bringt viele Vorteile. Ich denke zum Beispiel an die Prototypen-Entwicklung, die durch 3D-Druckverfahren erheblich erleichtert wird und für die Unternehmen beträchtliche Kostenersparnisse mit sich bringt. Im

Handel bzw. Dienstleistungsbereich sorgen intelligente Software und Algorithmen mit Hilfe großer Datenmengen und Internetschnittstellen für die Automatisierung von Geschäftsprozessen.

**SHOEZ:** Das sind in der Tat viele Bausteine. Mit welchen Angeboten reagiert das ISC darauf?

Unsere Unternehmen stehen vor schwierigen Entscheidungen, die oft nicht unerhebliche Investitionen erfordern. Hinzu kommt, dass die Entwicklungen in einer Komplexität und Geschwindigkeit stattfinden, die es kleineren Herstellern und auch Händlern nicht gerade einfach machen, den Überblick zu behalten. Die Unsicherheit ist groß und niemand kann es sich leisten, auf das falsche Pferd zu setzen. Ich freue mich daher ganz besonders, dass wir hier am ISC Pirmasens das Schulungs- und Leistungsspektrum um das Thema Digitalisierung erweitern konnten.

Interview: Dr. Claudia Schulz ■

ANZEIGE

# DYNAMICS MADE OF NEXT

**Production cycles speed up.  
We help to push the pace.**

Learn how we enhance your performance on [rhenoflex.com](http://rhenoflex.com)

**Rx)) Rhenoflex**  
SOLUTIONS. MADE OF NEXT.



# Stockmayer: Kompetenz, Mode und Innovation in Textil

Spezialität sind textile und technische Materialien für die Schuhproduktion



Ute Rosenfelder: „Unsere Stärke ist die schnelle Umsetzung individueller Kundenwünsche.“



► **Pirmasens?** Da denkt man vor allem an bekannte Schuhmarken. Dass auch viele Zulieferer ihren Standort in der Südwestpfalz haben, wissen dagegen nur Insider. Eines dieser erfolgreichen Unternehmen ist die Firma Stockmayer. Als Produzent von technischen Textilien hat sich Stockmayer längst über die Grenzen der Schuhstadt einen herausragenden Namen gemacht.

Erfahrung, Können und Vision. Mit diesen Eigenschaften wirbt Stockmayer auf seiner Website. Was genau steckt dahinter? Wofür steht das Unternehmen? Wir waren vor Ort und haben einen Blick hinter die Kulissen geworfen.

Schon der erste Eindruck ist überwältigend: Die riesige Auswahl an textilen Materialien in frischen Farben und fantasievollen Designs lässt den Sommer erahnen. Es sind die neuen Stoffe für Frühjahr/Sommer 2020, die darauf warten, von den Einkäufern der internationalen Schuhindustrie entdeckt zu werden. Stoff ist allerdings nicht gleich Stoff. Hier geht es um Stoffe, die etwas können. Die Spezialität von Stockmayer sind textile und technische Materialien für die Schuhproduktion. Das breit gefächerte Angebot reicht von Gewirke, Gewebe und Maschenware aus Polyester und Polyamid über Baumwolle und Mischgewebe bis hin zu einer großen Auswahl an Basismaterialien zum Bedrucken. Der viel zitierte Begriff Customizing wird bei Stockmayer nämlich wörtlich genommen. „Unsere Stärke ist die schnelle Umsetzung individueller Kundenwünsche“, sagt Ute Rosenfelder, die das Familienunternehmen gemeinsam mit Ehemann Bernd und Sohn Marc führt.

Getreu dem Motto „Style follows function – future in textiles“ setzt Stockmayer auf eine optimale Verbindung aus Hightech und Design und damit bereits heute die Trends für die Schuhmode von morgen. Über Mode und Funktion hinaus gewinnt das Thema Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung. Alle Stockmayer-Produkte sind Reach-konform. Für viele Materialien liegen Ökotex- und Cads-Zertifikate vor. Einzelne Produkte entsprechen der Bedarfsgegenständeverordnung und können in der Orthopädie bzw. in medizinischen Bereichen eingesetzt werden.

## Funktion und Vision

Die Kernkompetenz von Stockmayer basiert auf vier Säulen: Sport, Mode, Arbeitssicherheit und Orthopädie. Funktion steht über allem. Auch bei den besonders stark nachgefragten Materialien für Sportschuhe. Ganz gleich, ob Lauf- oder Wanderschuh, Reißfes-

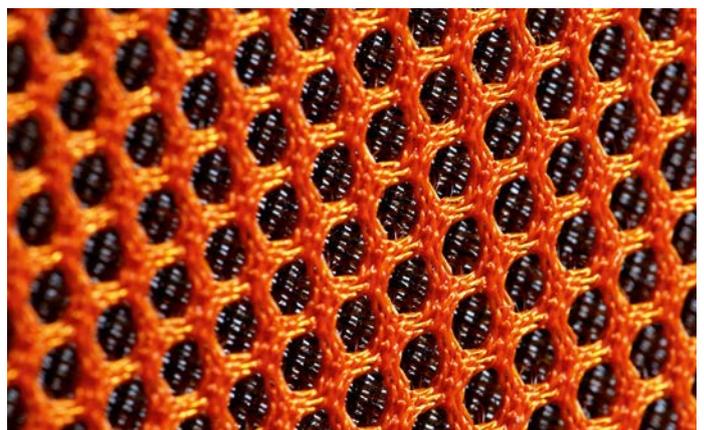


tigkeit und präzise Passform sind Voraussetzung und Garant für alle Aktivitäten. Darüber hinaus müssen die Materialien extrem leicht und atmungsaktiv sein. Besonders hohen Anforderungen und DIN-Normen unterliegen Sicherheitsschuhe. Hier ist spezielles Know-how gefragt: ob widerstandsfähiges Außenmaterial oder funktionelles Innenfutter. Die von Stockmayer entwickelten hoch funktionellen Textilien garantieren maximalen Schutz und Tragekomfort – auch unter extremen Einsatzbedingungen. Einer der zahlreichen aufwändigen Textilkonstruktionen und Kaschierungen ist der Spezialartikel „run-dry“. Dabei handelt es sich um ein außergewöhnliches Kompaktmaterial, das Oberstoff und Futterstoff miteinander kombiniert und für die S2-Klasse bei Sicherheitsschuhen entwickelt wurde. Besondere Ansprüche werden auch an orthopädische Schuhe gestellt. Neben der Funktion wird hier der modische Aspekt immer wichtiger. „Die Menschen sind anspruchsvoll. Sie wünschen sich eine Balance zwischen medizinisch Notwendigem und modisch Aktuellem“, berichtet Ute Rosenfelder aus Erfahrung. Stockmayer hält in jeder Saison Materialien bereit, die nicht zuletzt von Orthopädie-Schuhmachern geschätzt werden, denn sie bieten genau die Eigenschaften, die als „Problemlöser“ dienen: geringes Gewicht, gute Verarbeitung, haut- und fußfreundlich, komfortabel und modisch aktuell.

**Apropos Mode:** Ideen und Visionen so weit das Auge reicht. Stockmayer überzeugt mit aktuellen Druckdesigns, Prägungen und vielen weiteren trendigen Details. Im so genannten Entwurf- und Druckzentrum werden sowohl eigene als auch kundenspezifische Designs entworfen und die individuellen Logos der Kunden eingearbeitet. Anschließend erfolgt die Aufbringung per Digitaldruck auf die verschiedenen Grundmaterialien. „Diese Investition entstand aus dem Gedanken heraus, schnell auf modische Trends reagieren und diese umzusetzen zu können“, erläutert Ute Rosenfelder, die bei Modeurop und im Fashion Trend Pool aktiv an den Trends der Zukunft mitarbeitet.

#### **Innovativ und trendgerecht**

Forschung und Entwicklung genießen bei Stockmayer einen hohen Stellenwert. Nach langer Entwicklungsphase, umfangreichen Tests, zahlreichen Prüfungen und einer weiteren Investition in den Maschinenpark wurde auf der Mailänder Messe Lineapelle „Leder in seiner neuen Art“ vorgestellt. Das innovative Material ist aus der Idee geboren, eine neue Materialkombination mit vegetabilem Leder anzubieten, um so den Anforderungen an Nachhaltigkeit und Ökolo-



gie Rechnung zu tragen. Das vegetabil gegerbte, mit bedrucktem Textil beschichtete Leder ist in drei Oberflächenvarianten erhältlich. Das vielfältig einsetzbare Material kann mit modischen Drucken versehen werden und ist darüber hinaus schadstoff- und chromfrei gegerbt.

Ideal für Arbeits- und Sportschuhe ist die Innovation namens „Lavapoint“. Dabei wird der Geruch in „mineralische Käfige“, die auch Bestandteile der Lava-Asche sind, eingelagert und dort abgebaut. Da keine Biozide zum Einsatz kommen, bleibt der Bakterien-schutzschild der Haut erhalten. Die Ausrüstung ist Bluesign- und Ökotex-Standard 100-zertifiziert und behält ihre Wirkung noch nach 50 Haushaltswäschen. Aber auch modisch ist Stockmayer immer einen Schritt voraus: „Unserer Druckabteilung ist es gelungen, leuchtende Neon-Farben mit normalen Druckfarben zu kombinieren. Dadurch kann eine Vielzahl von Designwünschen verwirklicht werden“, freut sich Ute Rosenfelder.

#### **Und welche Trends dürfen wir für Sommer 2020 erwarten?**

Blautöne, die sämtliche Schattierungen der Wasserwelt aufgreifen, sind ein wichtiges Thema. Und alles rund um Grün. Gemäß dem Trend „Waldbaden“. „Inspirationen dafür liefert der Pfälzer Wald ja in Hülle und Fülle“, lacht die bekennende Pfalz-Liebhaberin. Außerdem setzt Ute Rosenfelder auf Orange – „wie unsere Firmenfarbe. Das wirkt immer frisch.“ Frisch und innovativ wie das Unternehmen Stockmayer, das in zwei Jahren sein 100-jähriges Jubiläum am Standort Pirmasens feiern darf. Erfahrung, Können und Vision kommen eben nie aus der Mode. *Dr. Claudia Schulz*

# Großes WACHSTUM mit kleinen LÖCHERN

Ring Group: Spezialist für Perforierungen und Prägungen

**Mit über 90 Jahren Erfahrung ist die Firma Ring eines der führenden Unternehmen im Sondermaschinenbau. Die Ring-Gruppe ist längst ein Global-Player mit Standorten in Deutschland, China, den USA, Brasilien, Mexiko, der Slowakei, Italien, Polen und Rumänien.** Die Unternehmens-Bereiche umfassen unter anderem: Maschinenbau, Werkzeugbau, Lohn-Perforieren, Lohnfertigung und Vorrichtungsbau. „Unser Unternehmen ist lösungsorientiert. Von der Idee, bis zum Muster und zur Produktion – wir bieten alles aus einer Hand“, sagt Andreas Ring, der das Unternehmen

gemeinsam mit seinem Bruder Matthias Ring führt. Pirmasens ist der weltweit größte Standort des Unternehmens.

Die Firmengruppe Ring ist Spezialist für Perforierungen und Prägungen. In den letzten Jahrzehnten hat sich das Unternehmen auf die Herstellung und die Weiterentwicklung von Perforiermaschinen spezialisiert. Die Bandbreite der Produktion erstreckt sich aber nicht nur auf die Herstellung von Maschinen, sondern auch auf die Lohnarbeit. Hierfür steht ein moderner Maschinenpark zur Verfügung.

## Innovation für die Schuhindustrie

Schuhe in Form bringt der Hochdruckdämpfer Modell HD 6. Dies ist eine Innovation aus dem Hause Ring zum Dämpfen von gestrickten Schuhen. Bei dem Hochdruckdämpfer können die Maschinenparameter je nach Material oder Schuhtyp über Touch-Screen-Bedienung abgespeichert werden. Es wird eine Dampftemperatur bis maximal 160 Grad erreicht. Die Dampfmenge sowie die Dampffuchte sind über ein Servoventil regelbar. Nach dem Dampfvorgang wird der Dampf abgesaugt und dem System wieder zugeführt.

Auch der neue Kühltunnel Modell K 4 ist eine weitere Innovation aus dem Haus Ring. Das moderne Kühlaggregat in Verbindung mit einem leistungsstarken Verdampfer und einer umweltfreundlichen Isolierung ist vollkommen FCKW-, HFCKW- und HFKW-frei. Das hohe Raumgewicht verbessert die Dämmeigenschaften noch weiter. Die Minimierung der Energiekosten ist somit garantiert.

Es werden bis zu minus 30 Grad erreicht und die Schuhe schnell und effizient stabilisiert. Der Schuh hat den perfekten Halt.

Neu sind auch die seitlichen Service-Türen. Diese dienen zum Reinigen der Lamellen und des Gebläses. Bedingt durch die verschiedenen Materialien am Schuh entstehen auch die unterschiedlichsten Stäube und Fusseln, die sich am Verdampfer festsetzen und die Leistung der Kühlung mindern können.

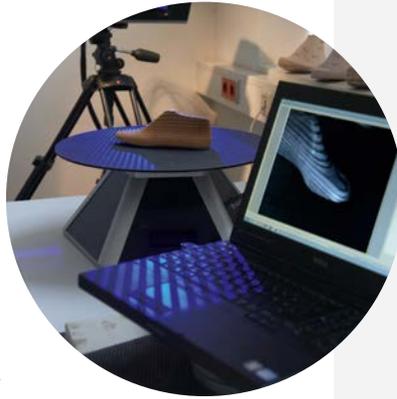


## NEUES STANZSTUDIO

Neu im Hause Ring Maschinenbau GmbH wird in diesem Jahr ein komplett ausgestattetes Stanzstudio sein. Hier wird eine breite Produktpalette an Stanzmaschinen gezeigt, mit denen Testversuche unterschiedlichster Materialien gemacht werden. Eine Lohnfertigung für Projektanläufe und / oder Kleinserien wird ebenfalls angeboten. Durch die Verschmelzung mit dem Stanzwerkzeughersteller Arnold kann nun auch ein breites Spektrum an Stanzwerkzeugen mit angeboten werden. Von Stanzwerkzeugen für die lederverarbeitende Industrie bis hin zu automotiven Großflächen-Werkzeugen, umfasst das Lieferangebot die verschiedensten Ausführungen.



## BRÜDER WINKLE



Der in Altenstadt an der Iller beheimatete Leistenhersteller Brüder Winkle GmbH ist mit einer Filiale in der Schuhstadt Pirmasens vertreten. Das Unternehmen ist nun seit mehr als 150 Jahren auf die Entwicklung und Produktion von Schuhleisten spezialisiert. Brüder Winkle ist heute ein mittelständisches Unternehmen mit derzeit rund 60 Beschäftigten. Neben Schuhleisten werden auch Fußmessgeräte angeboten.

### Brüder Winkle GmbH & Co. KG

Rotenbühlstraße 17  
66955 Pirmasens  
www.brueder-winkle.de



## Ifaba

Die Deutschland-Tochter des italienischen Leistenherstellers Ifaba wurde 2005 in Pirmasens gegründet. Dort kümmern sich je zwei Mitarbeiter in der Entwicklung und Musterfertigung sowie in der 3D-Abteilung um die Prototypenentwicklung von Herren-, Damen- und nach WMS-lizenzierten Kinderleisten. Weitere Aufgaben sind die modische Beratung und technische Unterstützung bei der Serienleistenplatzierung in den Partnerbetrieben in Italien, Rumänien, Portugal, Indien und China. Geschäftsführer ist Helge Baumeister



### Ifaba Deutschland GmbH

Charlottenstraße 6  
66955 Pirmasens  
www.ifaba.de



Mit modernen Schneidesystemen werden auch Lederzuschnitte für technische Artikel für die Schuhindustrie und Orthopädie, sowie für Möbel- und Automobilindustrie gefertigt.

## BSL Schuhfertigteile



Die BSL Schuhfertigteile GmbH mit Sitz in Hinterweidenthal wurde im Jahr 2000 gegründet. Das Kerngeschäft des Familienunternehmens sind pflanzlich gegerbte Vollleder und Spaltleder hauptsächlich für die Schuhindustrie und die Orthopädie. Die Leder werden halbfertig eingekauft und von den zwölf Mitarbeitern auf einer Produktionsfläche von 2500 Quadratmetern veredelt und nach Kundenwunsch bearbeitet. Mit modernen Schneidesystemen werden auch Lederzuschnitte für technische Artikel für die Schuhindustrie und Orthopädie, sowie für Möbel- und Automobilindustrie gefertigt. Geschäftsführender Gesellschafter ist Günter Schlick, der von seinem Sohn und zeitnahe Nachfolger Patrick Schlick unterstützt wird. Standardsortimente werden ganzjährig bevorratet.

### BSL Schuhfertigteile GmbH

Wartbachstraße 14  
66999 Hinterweidenthal  
info@bsl-schuhfertigteile.com



## Hermann Mannheim GmbH



Die Hermann Mannheim GmbH ist Lieferant von Prägwerkzeugen für die Schuhindustrie. Beliefert werden fast alle namhaften Schuhhersteller. Das 1897 gegründete Unternehmen ist europaweit aktiv, Hauptmärkte sind Deutschland, Österreich und die Schweiz. Sowohl für die industrielle als

auch die handwerkliche Lederverarbeitung fertigt Hermann Mannheim alle Arten von Prägwerkzeugen: Vom einfachen Handschlagstempel bis hin zum großflächigen Prägwerkzeug für den maschinellen Einsatz, in Magnesium für Kleinauflagen, in Messing, hochfestem Aluminium oder Stahl für große Auflagen. Das Unternehmen versteht sich nicht nur als Produzent, sondern es entwickelt auch gemeinsam mit Kunden Lösungen. Eine besondere Spezialität ist das Laser-Gravieren. Hier können Schuhhersteller vor der Serienfertigung Schuhteile schneiden oder perforieren, ohne dafür Stanzmesser und andere Werkzeuge herstellen zu müssen.

### Hermann Mannheim GmbH

Mainzer Straße 122  
67657 Kaiserslautern  
www.hermann-mannheim.de



## FriMa Stanzwerkzeuge

Als Full-Service-Dienstleister bieten die FriMa Stanzwerkzeuge GmbH seit dem Gründungsjahr 1979 eine große Palette an Leistungen: Stanzmesser, Bandstahlschnitte, Matrizen und Messer aus massivem Block geschnitten. Das Unternehmen ist Partner in der Automobil-, Schuh-, Schaumstoff-, Folien-, textil- und kunststoffverarbeitenden Industrie. Das Unternehmen mit Sitz in Pirmasens beschäftigt zwölf Mitarbeiter.

### FriMa Stanzwerkzeuge GmbH

Horebstraße 10  
66953 Pirmasens  
www.frima-stanzwerkzeuge.de



## SCHUHSCHMUCK KLEMM

Vor über 40 Jahren begann die Zusammenarbeit des Zweibrücker Unternehmer-Ehepaars Fritz und Hannelore Klemm mit der Schuh- und Lederwarenindustrie. Aus dem 1969 von Fritz Klemm gegründeten Familienbetrieb entwickelte sich nach und nach ein Großhandelsunternehmen. Tochter Barbara übernahm 1992 die Unternehmensleitung und baute sowohl Kundenstamm als auch Produktpalette kontinuierlich aus. Heute beliefert die Firma Barbara Klemm weltweit nahezu alle für die Leder-, Textil- und technische Industrie notwendigen Accessoires. Die Palette reicht von Nieten, Ösen und Schnürteilen aller Art über ein großes Sortiment an Schuh- und Gürtelschnallen bis hin zu einem vielfältigen Schmuckteileprogramm, nicht zuletzt auch Reißverschlüssen, Druckknöpfen und Kunststoffartikeln.



### Barbara Klemm

Pirmasenser Str. 120  
66482 Zweibrücken  
www.schuhschmuck-klemm.de



## FRAMAS

Die framas Kunststofftechnik GmbH ist eine in Familienbesitz befindliche und vorstandsgeführte Industrie-Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Pirmasens. Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Entwicklung und Produktion von Kunststoffteilen für die Schuh-, Sport-, Medizin- und Elektronikindustrie (Spritzguss) sowie von Schuhteilen für Schuhhersteller weltweit. Framas wurde 1948 gegründet und verfügt heute über Produktionsstandorte am Headquarter in Deutschland, in China, Hongkong, Südkorea, Vietnam, Indonesien und den USA. Weltweit werden rund 2900 Mitarbeiter beschäftigt.

### framass Kunststofftechnik GmbH

Rodalber Straße 180  
66953 Pirmasens  
www.framas.com





## Kurt Christmann GmbH

Gegründet 1975, ist die Kurt Christmann GmbH heute einer der führenden Lieferanten von technischen Textilien für die Schuhindustrie. Schwerpunktprodukte sind Zwischenfutter, Walkfutter, Verstärkungsmaterialien, Strobelmaterialien und Verstärkungsbänder. Das Unternehmen produziert in Deutschland und beliefert die Schuhindustrie weltweit. Heute führen Bernd, Jürgen und Steffen Christmann, die Söhne des 2015 verstorbenen Firmengründers Kurt Christmann, den Schuhtextilien-Spezialisten.

**Kurt Christmann GmbH**  
Kirchbergstraße 27  
66955 Pirmasens  
christmann.net



## PMF

Ausgehend von Lösungen für die Schuh- und Lederindustrie hat der Sondermaschinenbauer PMF GmbH sein Produktprogramm im Laufe der Jahre kontinuierlich ausgeweitet. Heute bietet das Unternehmen Maschinen für nahezu alle Industriebereiche an: Automobil, Verpackung, Druck und Papier, Kunststoff und Textil, Holz und Spielwaren. Für Kunden, bei denen sich die Anschaffung einer Maschine nicht lohnt, bietet das Unternehmen auch Lohnfertigung an. Gegründet wurde die PFM GmbH 1996, als Tilo Ullmer die Firma WSK-Intermarking GmbH kaufte und umfirmierte. Das Familienunternehmen hat seinen Firmensitz in Schweix als einzigem Standort und beschäftigt dort rund 40 Mitarbeiter. 2018 haben die Söhne des Firmengründers, Marc und Dennis Ullmer, die Geschäftsführung übernommen.

**PMF GmbH Maschinenfabrik**  
Ringstraße 12  
66957 Schweix  
www.pmf-gmbh.de



ANZEIGE

**PFAFF®** Industrial



**1571/1574/1591**  
Elektronische Schuhsäulen-Serie  
für programmiertes Nähen



**8303i**  
Schweißmaschine zum Nähte abdichten (Taping)



**3590 vario**  
CNC-Großfeldnähschneidemat für die  
prozesssichere Schafffertigung



Wenn Qualität und Leistung zählt!  
[www.pfaff-industrial.com](http://www.pfaff-industrial.com)

## Pfaff Industriesysteme und Maschinen GmbH



Die Pfaff Industriesysteme und Maschinen GmbH (mit den Marken Pfaff Industrial und KSL) entwickelt, produziert und vertreibt industrielle Näh- und Schweißmaschinen, CNC-Nähautomaten, 2D/3D-Nähroboter und vollautomatische Produktionsanlagen. Mit der Muttergesellschaft Dürkopp Adler AG gehören sie zur Shanggong Group Co., Ltd. und sind als Konzern einer der drei größten Industrie-Nähmaschinenhersteller der Welt. Pfaff und KSL haben Kompetenz beim Verbinden von technischen- und nicht-technischen Textilien, Leder und Verbundstoffen. In den nächsten Jahren will man die Bereiche Automatisierung und Roboting forcieren und ausbauen.

Speziell in der Schuhbranche hat man die Zeichen der Zeit erkannt. Steigende Lohnkosten in den Schwellenländern und limitierte Personalressourcen stehen einem nach wie vor hohem manuellen Arbeitsanteil bei der Schafffertigung gegenüber. Wie fast in keiner anderen Branche prägen beim Nähen bzw. Verbinden manuelle Arbeitsplätze (noch) das Bild. Die Branche muss reagieren. Automatisierte Produktionslösungen werden in Zukunft den Schuhproduzenten helfen, den Automatisierungsgrad in deren Produktion zu erhöhen. Automatisierung und Digitalisierung werden die Produktivität und die Prozesssicherheit erhöhen und die Branchen unabhängiger von „Human Resources“ machen. Adidas macht es mit dem Zukunftsprojekt Speed Factory vor. Aber auch Global Player-Produzenten von klassischen Schuhen wollen ihre Produktion unter Industrie 4.0-Gesichtspunkten auf Automatisierung und Digitalisierung umstellen. Hier werden Pfaff Industrial und KSL mit ihrer Erfahrung, ihrem Know-how und der Kompetenz in der Nähtechnik, CNC-Technik, Steuerungstechnik und Automatisierungstechnik den Kunden über den gesamten Projektprozess begleiten und das Projekt zum Erfolg führen. Am Firmensitz in Kaiserslautern betreut ein Segment- und Produktmanagement-Team die weltweiten Schuhproduzenten. In der Zweigniederlassung in Lorsch (KSL-Standort) werden im eigenen Laboratory Machbarkeitsstudien und Simulationen durchgeführt, Prototypen realisiert sowie „Customized-Projekte“ mit vollautomatischen und robotergesteuerten Nählösungen federführend begleitet.

### PFÄFF Industriesysteme und Maschinen GmbH

Hans-Geiger-Straße 12  
67661 Kaiserslautern  
[www.pfaff-industrial.com](http://www.pfaff-industrial.com)

## Pur-Plastics

Pur-Plastics s.r.o ist ein Hersteller von Formsohlen für die Schuhindustrie und die Orthopädie sowie von Spritzguss-Anlagen und PU-Niederdruck-Anlagen zur Herstellung von PUR-Formsohlen. Der Firmensitz und die Produktion befinden sich im tschechischen Otrokovice. Entwicklung und Vertrieb erfolgt über SF components in Pirmasens. Geschäftsführer des 2006 gegründeten Unternehmens ist Steffen Fuchs. Beschäftigt werden insgesamt 70 Mitarbeiter. Kunden sind qualitativ hochwertige Komfortschuh-Hersteller in Europa. Die Jahreskapazität liegt bei 1,5 Millionen Paar. Zu Verwendung kommen PUR-Polyether-Systeme sowie alle Arten von Spritzguss-Materialien, vor allem TPU bei Einzellsohlen oder in Kombination PU-TPU.

### Pur-Plastics

Ringstraße 5  
66953 Pirmasens  
[www.pur-plastics.com](http://www.pur-plastics.com)



## RABO FRITZ HASSELWANDER

Die Rabo Fritz Hasselwander GmbH wurde 1952 als Zulieferbetrieb der Schuhindustrie gegründet. Damals wurden Rahmen und Bordüren produziert. Inzwischen ist das Unternehmen auch in anderen Branchen (z.B. Möbel, Automobil) vertreten, in denen das Wissen über die Lederverarbeitung eingesetzt werden kann. Im Bereich Schuhe umfasst das Portfolio die Produktion oder Lohnfertigung von Accessoires (z.B. Bommeln, Knöpfe, Schleifen), Bändern (Flecht-, Einfass-, Nahriemchen), Kedern, HF-Teilen sowie Etiketten. Als Manufaktur im Bereich Leder beschäftigt die Rabo Fritz Hasselwander GmbH zurzeit zwölf Mitarbeiter, produziert wird ausschließlich in Deutschland am Standort Hauenstein. Am 1. Januar 2018 wurde die Firma in dritter Generation von Marc Burger übernommen.



### Fritz Hasselwander GmbH

Industriestraße 8  
76846 Hauenstein  
[www.rabo-gmbh.com](http://www.rabo-gmbh.com)



## Rhenoflex

Rhenoflex ist weltweit führender Lösungsanbieter für Verstärkungsmaterialien für den Schuh- und Lifestyle-Markt. Gegründet 1952, hat das Unternehmen mittlerweile Produktionsstandorte in Deutschland, China und Vietnam. Das Headquarter von Rhenoflex befindet sich in Ludwigshafen, hier ist auch der Produktionsstandort für Europa angesiedelt. Weitere Standorte befinden sich in Frankreich, China, Vietnam, Hongkong und seit 2018 in den USA. Die Rhenoflex-Gruppe verfügt über ein eigenes Vertriebsnetzwerk in mehr als 20 Ländern. Geleitet wird das Unternehmen von CEO Frank Böttcher. Weltweit werden 320 Mitarbeiter beschäftigt. Die Produktionskapazität liegt bei 10 Millionen Quadratmetern pro Jahr.



### Rhenoflex GmbH

Giulinistraße 2  
67065 Ludwigshafen  
info@rhenoflex.com



## Röchling Hydroma GmbH

„Der sitzt wie angegossen.“ Sagen Kunden im Schuhladen diesen Satz, hat der Hersteller alles richtig gemacht. Notwendig ist dafür jedoch viel Know-how und hohe Präzision. Ein wichtiger Schritt ist das präzise Stanzen und Schneiden des Leder- und Sohlenmaterials. Hersteller weltweit setzen dafür auf Stanzunterlagen und Trimming Layers für computergesteuerte Zuschneideanlagen von Hydroma. Bis 1986 stellte das Unternehmen selbst Stanzmaschinen her. Dadurch bietet es einen Know-how-Mix aus der Stanztechnik sowie der Kunststoffherstellung und -verarbeitung. Als Teil des Unternehmensbereiches Industrial der Röchling-Gruppe kann Hydroma dabei auf ein umfangreiches Anwendungs- und Fertigungswissen zurückgreifen. Neben der Herstellung von Stanzunterlagen bietet das Unternehmen Schneidunterlagen und CNC-zerspante Bauteile. 1969 gegründet, ist Röchling Hydroma heute mit 34 Mitarbeitern das Kompetenzzentrum für Stanz- und Schneidunterlagen innerhalb des Unternehmensbereiches.

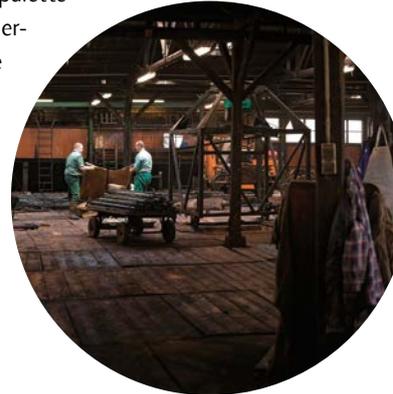
### Röchling Hydroma GmbH

Lemberger Straße 101  
66957 Ruppertsweiler  
www.roechling-hydroma.com



## Lederfabrik Rendenbach

Die Lederfabrik Rendenbach, 1871 gegründet, ist ein mittelständisches Unternehmen mit rund 30 Mitarbeitern und fertigt in Trier Bodenleder für hochwertige Schuhe, die Orthopädie sowie die gehobene Schuhreparatur. Die Produktpalette umfasst darüber hinaus gestanzte Leder-sohlen, Absatzblöcke, aufgebaute Absatzblöcke – bis hin zur konfektionierten Sohle, sprich dem fertigen Boden für einen Schuh. Das Unternehmen zählt heute zu den weltweit größten und modernsten Lieferanten für traditionell grubengegerbtes Bodenleder und beliefert namhafte Schuhmanufakturen in Europa, Asien und den USA.



### Lederfabrik Joh. Rendenbach jr. GmbH & Co. KG

Karthäuserstraße 24  
54290 Trier  
www.lederfabrik-rendenbach.de



Joh. Rendenbach jr.

ANZEIGE

**HERMANN MANNHEIM** <sup>GM</sup> <sub>BH</sub>  
GRAPHISCHE WERKSTÄTTEN  
PRÄGEN · KENNZEICHNEN · KONSTRUIEREN · HERSTELLEN

**Prägestempel in Stahl und Messing  
Prägeformen positiv-negativ  
Prägeräder, Prägewalzen  
Laserbearbeitung von Lederteilen**

**+49 (0)631 31622-0  
www.hermann-mannheim.de**